

Verein Romano Dialog  
Kemal Sadulov  
xxxxxxxxxxxxxxxx  
80xx Zürich

An die schweizerische Eidgenossenschaft  
z. Hd. von Frau Sophie Heegaard-Schroeter  
Abteilung Menschenrechte  
Direktion Völkerrecht  
Eidgenössisches Departement  
für auswärtige Angelegenheiten  
Bundeshaus West  
3003 Bern

Zürich, den 07. April 2015

**Betreff:**

**Antrag zur Anerkennung der Roma in der Schweiz als nationale Minderheit  
und als nichtterritoriale Sprachminderheit**

Sehr geehrte Damen und Herren!

In Erwägung unserer gesellschaftlichen Lage,

in Erinnerung an die jahrhundertelange, oft, aber nicht nur, von Verfolgung und  
Vertreibung geprägten Geschichte von Roma in der Schweiz,

in Erwägung von unserer aktuellen Präsenz als zahlenmässig beträchtliche  
Einwohnergruppe der Schweiz mit eigener Sprache und Kultur, welche hier in  
ihrer weit überwiegenden Mehrheit sesshaft lebt, aber auch Familien von Roma  
umfasst, welche die Schweiz in nicht- oder teilsesshafter Lebensweise  
bewohnen,

in Erwägung der Rechtsstellung von Roma in anderen Staaten,

aus Anlass der laufenden Konsultationen im Rahmen der Task-Force des Bundes  
zur Thematik Jenische, Sinti und Roma sowie

in Kenntnis des verfassungsmässigen Diskriminierungsverbots

stellen wir ihnen hiermit den

**Antrag zur Anerkennung der Roma in der Schweiz als nationale Minderheit und als nichtterritoriale Sprachminderheit.**

Für diesen Antrag beziehen wir uns auf das Europäische Rahmen-Übereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten von 1998 sowie auf die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen, welche die Schweiz im Jahr 1997 ratifizierte.

Das Abkommen zum Schutz nationaler Minderheiten ist am 1. Februar 1998 in Kraft getreten und bisher von 39 Staaten (Stand: 8. Mai 2014) ratifiziert worden, so auch von der Schweiz.

Das Rahmenübereinkommen sichert neben dem auch durch UNO-Menschenrechtsübereinkommen sowie durch die Verfassung garantierten Diskriminierungsverbot den Minderheiten ihre grundlegenden Freiheitsrechte wie Meinungsäusserungsfreiheit, Glaubens- und Gewissensfreiheit, Versammlungsfreiheit, Vereinigungsfreiheit, zudem aber auch spezifische, für Minderheiten bedeutsame Garantien, wie etwa spezifische Sprachenrechte oder das Recht auf ungehinderten und friedlichen Kontakt über Grenzen zu Personen mit derselben ethnischen, kulturellen, sprachlichen oder religiösen Identität oder mit demselben kulturellen Erbe sowie gleichberechtigten Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen zur Pflege dieses kulturellen Erbes und seiner aktuellen Formen.

Dabei legt das Rahmenübereinkommen lediglich die Grundsätze fest, überlässt jedoch die Art und Weise der innerstaatlichen Umsetzung den Vertragsstaaten. Insbesondere steht es den Vertragsstaaten frei, die in ihrem Gebiet zu schützenden Minderheiten selbst zu bezeichnen.

Wir beantragen Ihnen deshalb, die Gruppe der Roma in der Schweiz sei von den Schweizer Instanzen als eine nationale Minderheit gemäss Minderheitenschutz-Abkommen zu bezeichnen, was ihre Anerkennung als solche bedeutet.

Wir beantragen Ihnen respektive den zuständigen Instanzen des weiteren, mit der ethnischen, sprachlichen und kulturelle Minderheit der Roma in der Schweiz *nach* respektive *durch* ihre Bezeichnung als eine schweizerische nationale Minderheit die entsprechenden Konsultations- und Informationsaustauschverfahren zur Pflege des kulturellen Erbes der Roma einzuleiten, sie unter den entsprechenden Rechtsschutz zu stellen sowie in das Kontrollverfahren mit dem Europarat einzubeziehen, und sodann die entsprechenden Kulturförderungsmassnahmen in Kooperation mit den Organisationen dieser Minderheit einzuleiten.

Ebenso beantragen wir Ihnen, die Sprache Romanes als nicht-territoriale Minderheitssprache in der Schweiz zu bezeichnen und anzuerkennen und in der Folge mit den Organisationen der Roma in Konsultationen, Arbeitsgruppen etc. Formen der Förderung und Pflege dieser Sprache in der Schweiz auszuarbeiten.

Mit dem besten Dank für den Einbezug der schweizerischen Roma in die Arbeitsgruppen der Task-Force sowie mit den besten Wünschen für ein gleichberechtigtes Zusammenleben in sprachlicher und kultureller Vielfalt

grüssen Sie freundlich

Handwritten signature in blue ink, appearing to read 'K. Sadulov'.

Kemal Sadulov  
Präsident Verein Romano Dialog

Handwritten signature in blue ink, appearing to read 'S. Laederich'.

Stephane Laederich  
Direktor Rroma Foundation